

Festrednerin in Ettenhausen als Überraschung

ETTENHAUSEN. Im Mittelpunkt der diesjährigen Ettenhauser Bundesfeier steht die Frauenriege – feiert der Verein doch heuer sein 50jähriges Bestehen. Die Turnerinnen bestreiten denn auch die Festwirtschaft der Feier in der Schulanlage. Musikalisch unterstützt werden sie dabei vom Männerchor Eintracht Ettenhausen. Mit an Bord ist auch der Einwohnerverein.

Das Fest beginnt am 1. August um 18.30 Uhr. Später am Abend werden Kinder mit Fackeln durch das Dorf ziehen und beim Schützenhaus den Funken anzünden, wo auch Feuerwerk abgebrannt werden darf. Die Festwirtschaft behält währenddessen ihren Betrieb aufrecht.

Bedeckt hält sich die Frauenriege noch in Bezug auf die Festrednerin. Wie die Lokalzeitung «Regi Die Neue» gestern berichtete, ist bis anhin einzig klar, dass ein Gründungsmitglied des Turnvereines die 1.-August-Ansprache halten wird. (kuo)

Montag, 1. August, 18.30 Uhr, Schulanlage Ettenhausen

AGENDA

HEUTE

AADORF

Schnupperkurs Flaschentauchen, für alle ab 11 Jahren, 17.30–20.00, Freibad Heidelberg

MÜNCHWILEN

Freilichtspiel: Die Stickerin, 20.00, Alfred-Sutter-Park

WIL

Wochenmarkt, (Hofplatz), 8.00–12.00, Altstadt

Stadtbibliothek, 8.30–13.00, Marktgasse 88

Altstadtführung, Dauer ca. 1 1/2 Stunden, Kosten Fr. 10.-, öffentl. Führung, Wil Tourismus, 10.00, Altstadt (Hofplatz)

The BFG, 13.15/18.00, Cinewil

L'étudiante et Monsieur Henri, 13.30/17.30, Cinewil

Ice Age: Collision Course, 13.30/15.45/18.00, Cinewil

Mullewapp – Eine schöne Schweinerei, 13.45, Cinewil

Me Before You, 15.15/20.45, Cinewil

Star Trek Beyond, 15.30/20.30/23.00, Cinewil

Central Intelligence, 15.30/23.00, Cinewil

Independence Day: Resurgence, 17.45/20.15/22.45, Cinewil

La vache, 20.00, Cinewil

Money Monster, 22.15, Cinewil

MORGEN

AADORF

Schnupperkurs Flaschentauchen, für alle ab 11 Jahren, 9.00–12.00, Freibad Heidelberg

MÜNCHWILEN

Freilichtspiel: Die Stickerin, 17.00, Alfred-Sutter-Park

WIL

La vache, 11.00/13.30/17.30, Cinewil

Journey in Sensuality: Anna Halprin & Rodin, 11.00, Cinewil

The BFG, 10.45/13.15/18.00, Cinewil

Ice Age: Collision Course, 11.15/13.30/15.45/18.00, Cinewil

Mullewapp – Eine schöne Schweinerei, 13.45, Cinewil

Me Before You, 15.15/20.45, Cinewil

Star Trek Beyond, 15.30/20.30, Cinewil

Central Intelligence, 15.30, Cinewil

Independence Day: Resurgence, 17.45/20.15, Cinewil

Gottesdienst für Spanisch Sprechende, 18.00, Kloster St. Katharina

L'étudiante et Monsieur Henri, 20.00, Cinewil

Ein Haus dank Geld aus Bichelsee

Bianca-Maria Exl-Preysch aus Bichelsee sammelt seit dem verheerenden Erdbeben in Nepal Geld für die Opfer. Damit konnten bereits ein Gemeinschaftshaus sowie provisorische Blechhäuser gebaut werden.

JÖRG ROTHWEILER

BICHELSEE. Die schockierende Nachricht ging um den Globus, die Bilder waren erschütternd, das Leid der betroffenen Menschen vor Ort unsäglich. Als im Frühjahr 2015 in Nepal zweimal innerhalb weniger Wochen die Erde bebte, verloren annähernd 10000 Menschen ihr Leben und Hunderttausende ihre Lebensgrundlage. In den Epizentren der beiden Beben lag alles in Trümmern.

In Wil, der Sektion Ost der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft (GSTF), fand just zu jener Zeit der zweite Tibetabend im Cinewil statt. Diese Anlässe organisiert Ernährungsspezialistin Bianca-Maria Exl-Preysch aus Bichelsee, die sich seit drei Jahren für Exil-Tibeter engagiert. Aufgerüttelt von den Ereignissen, begann sie, Spendengelder zu sammeln, um damit die tibetische Bevölkerung im nepalesischen Epizentrum, Helambu, Nationalpark Region Langtang, zu unterstützen. Denn in die tibetische Sherpa-Region gelangt bisher kein Geld der nepalesischen Regierung.

«Beinahe jedes Haus war eingestürzt.»

In der Region Helambu, auf etwa 2000 bis 3500 Metern über Meer, gab es vor den Erdbeben 970 Häuser. Nach dem Beben waren weniger als zehn Prozent davon noch bewohnbar. Die gut 6000 Einwohner der Region standen vor dem Nichts.

Spenden persönlich überreicht

Dank der tatkräftigen Unterstützung von Kino Cinewil, vieler privater Helfer sowie Bücherverkäufen durch die Sektion Ost der GSTF konnte Exl-Preysch 10000 Franken sammeln. Unterstützt wurde sie dabei auch vom regionalen Gewerbe. «Die Geschenkgalerie Papagei in Eschlikon, der Balterswiler Dorfmetzger David Peter und auch Priska Bosshard von der Bäckerei in Balterswil halfen mit und unterstützten uns nach Kräften», freut sie sich.

Im Wissen, dass nach Nepal überwiesenes Geld oft nicht bei den Empfängern ankommt, entschied sich Exl-Preysch, die Spenden höchstpersönlich nach Nepal zu bringen. Ende März



Inmitten von Trümmern: Die regionale Dorfbewohner packt beim Wiederaufbau an.



Das Leben in den provisorischen Blechhütten ist bescheiden.

2016 reiste sie – mit durchaus etwas mulmigen Gefühlen und Geldgürtel am Leib – nach Kathmandu. «Alles, was ich als Anhaltspunkt hatte, waren einige wenige Fotos: Darauf Bauschutt und Ruinen mit ein paar Menschen», erzählt sie.

Als sie mit zwei Sherpas in deren Dorf Thimbu am Eingang des Nationalparks Langtang ankam, war sie schockiert. «Fast jedes Haus war eingestürzt oder so stark beschädigt, dass niemand mehr sicher darin hätte leben können», erzählt sie. «Die Menschen in der Region um Thimbu wurden durch die Erdbeben um Jahrzehnte zurückgeworfen.» Wo einst adrette Steinhäuser standen, aufgebaut aus lokalen Steinen und Lehm, ausgestattet mit mehreren Räumen und Toiletten, lagen nur noch Trümmerhaufen. Nun

müssen die Bewohner in Zelten oder Wellblechhütten ausharren. Diese sind zwar schnell und billig aufzubauen und bieten während der Monsunzeit im Herbst sowie im klirrend kalten Winter zumindest gewissen Schutz. Doch im Sommer werden sie zu wahren Glutöfen. Die Familien haben zudem nur einen Raum, in dem sie leben, schlafen, kochen und essen. Meist sitzt man auf dem nackten Boden. Glücklicherweise hat, wer wenigstens eine Iso-Matte hat, die ihn halbwegs vor der Kälte der Erde schützt.

Langfristige Hilfe angedacht

Exl-Preysch und ihre Mitstreiter wollen daher Thimbu und der ganzen Region helfen. «Wir streben nach einer langfristigen Lösung. Wir müssen Jobs schaffen, damit die Jugend im Dorf bleiben kann.» Bereits wurden erste

Gespräche mit den Lehrern der Primar- und Sekundarstufe, die es noch im Dorf gibt, geführt, auch wenn kein Klassenzimmer mehr existiert. Und laut Exl-Preysch sind die Lehrkräfte durchaus optimistisch und voller Enthusiasmus: «Nein!», sagen sie. «Wir geben nicht auf. Es muss eine Lösung geben!» Doch von der nepalesischen Regierung wird keine Hilfe kommen, obwohl sich Thimbu mitten im Epizentrum der Beben befindet.

Daher packen die Leute selbst an. In den gut zwölf Monaten seit dem Beben haben sie viel geleistet. Jeder hat ein provisorisches Blechdach über dem Kopf. Doch davon abgesehen, haben die Menschen derzeit gerade so viel Geld, dass sie über die Runden kommen. Für mehr als Essen und Trinken reicht das Geld nicht. Dabei müsste vieles ange-

packt werden: Die drei Gemeinschaftsräume, die noch stehen, benötigen dringend neue Dächer und Wandverstärkungen. Der neue Gemeinschaftsraum muss möbliert werden. Der ehemals «nagelneue» Tempel muss gestützt werden, damit er nicht vollends zusammenfällt. Und die provisorische Schule braucht zumindest eine Grundausstattung – beispielsweise Bücher, Hefte, Stifte und eine Wandtafel.

Hochzeit in Trümmern

Wie gut der Einsatz der Helfer vor Ort funktioniert, zeigte sich wenige Wochen später, als Exl-Preysch neue Bilder aus Thimbu erhielt. «Mit unserer Hilfe konnte die Dorfbewohner ein Gemeinschaftshaus bauen, in dem bereits die erste Hochzeit gefeiert werden konnte.»

Exl-Preysch hat einen Traum: «Die Schweiz hat eine sehr lange Tradition in der Tibet-Hilfe. Und ich fände es einfach grossartig, wenn wir getreu dem Motto «Unser Dorf hilft einem Dorf» eine nachhaltige, langfristige Partnerschaft der Gemeinde Bichelsee-Balterswil sowie eventuell weiterer Gemeinden der näheren Um-

«Mit unserer Hilfe konnte ein Gemeinschaftshaus gebaut werden.»

gebung für die Region um Thimbu auf die Beine stellen könnten. Wenn alle mitmachen, die Vereine, das Gewerbe, Privatpersonen, die Kirchen, das Handwerk – wir wären sehr stark.»

Wer das Projekt unterstützen will oder weitere Informationen braucht, erreicht Exl-Preysch unter bmexl@bluewin.ch oder telefonisch unter 079 916 25 41 erreichbar. Spendenkonto: Thurgauer Kantonalbank, «Spenden Nepal-Hilfe», IBAN: CH18 0078 4290 2634 0200 3, Konto 85-23-0



Bianca-Maria Exl-Preysch
Ernährungsspezialistin und Helferin für Erdbebenopfer in Nepal.

«Jeder lernt aus seiner Rolle»

Laienschauspielerin **Melanie Schopper** spielt im Stück «Die Stickerin» der Bühne Thurtal die Lehrerin Katharina Suter. Die emotionale Komplexität der Rolle sagt der jungen Frau zu.

Frau Schopper, was für eine Rolle spielen Sie?

Melanie Schopper: Die Dorflehrerin Katharina Suter. Sie kommt mit ihrem Verlobten verliebt aus England zurück und versucht,



Melanie Schopper

Spielt die Lehrerin Katharina Suter in «Die Stickerin».

ihre Position im Dorf zu finden. Für sie als Dorflehrerin ist klar, dass sie den armen hungerleidenden Stickerkindern helfen will. Doch die Familie ihres Verlobten will davon nichts wissen. Der Zwiespalt, in den Katharina dadurch gerät, wirkt sich auch auf das Umsetzen der Rolle aus. Mich reizt die Herausforderung, die emotionale Dorflehrerin Katharina Suter zu spielen.

Wie harmoniert das Ensemble?

Schopper: Ich finde es toll, dass so viele von «Der Besuch der alten Dame» wieder dabei sind. Das ist, als ob eine Grossfamilie wieder zusammenkommt. Auch die Neuen wurden herzlich auf-

genommen und bringen neuen Wind in die Gruppe.

Wie sehr vermischen sich Ihre Rolle und das wirkliche Leben?

Schopper: Wir verbringen eine intensive Zeit mit unserer Rolle, so dass es fast unmöglich ist, Leben und Rolle nicht zu vermischen. Der Regisseurin Monika Wild ist es gut gelungen, die Rollen passend zu verteilen, so dass man sich zum Teil nicht richtig vorstellen kann, welcher andere Schauspieler eine gewisse Rolle sonst bekleiden könnte. Jeder kann etwas aus dem Leben in seine Rolle bringen und etwas aus der Rolle in sein Leben nehmen.

Wie sind Sie zum Theater gekommen?

Schopper: Als Kind habe ich jedes Jahr die Aufführungen der Theatergruppe des Liho-V in Wil besucht. Bald war klar, dass ich auch einmal mitmachen will. Nun stehe ich seit 2010 dort auf der Bühne. Auf die Bühne Thurtal bin ich durch einen Casting-Aufruf aufmerksam geworden. Nachdem mir das Mitwirken an der Produktion «Der Besuch der alten Dame» viel Freude bereitet hat, war klar, dass ich dieses Jahr wieder dabei bin. (red.)

Die nächsten Vorführungen finden heute Samstag um 20 Uhr und morgen Sonntag um 17 Uhr statt.

City-Treff erhält Wirtepatent

ESCHLIKON. Sabrina Stadler des Cafés und Restaurants City Treff in Eschlikon hat per 9. Juli das provisorische Wirtepatent erhalten, wie die Gemeinde schreibt. Nach erfolgreichem Abschluss der kantonalen Wirteprüfung wird dieses in ein definitives Patent umgewandelt. (red.)

Gemeinde zahlt an Fussballplatz

ESCHLIKON. Die Gemeinde Eschlikon leistet für die Sanierung der Sportanlage Herdern einen Beitrag von 10000 Franken. Dies hat der Gemeinderat entschieden. Die beiden Spielfelder wurden im Frühjahr gesandet. Dies kostete 12000 Franken. (red.)